

# Persephone und Hades

## Eine Liebesgeschichte aus der Griechischen Vergangenheit wird nun in die Gegenwart versetzt

Von -Claire-Farron-

### Kapitel 36: Persephone trifft das erste mal wieder ihre Mutter

Bis zum Sonnenuntergang arbeiteten Winchester und ich an dem Kinderzimmer. Gemeinsam strichen wir die Wände, oder Winchester persönlich verlegte Laminat in dem Zimmer. Er meinte das sich darauf der Kinderwagen später, besser bewegen ließe. Ich schaute ihn an und musste überlegen, Kinderwagen.....Was war ein Kinderwagen?

Winchester sah wohl, meinen rätselnden Blick und er musste schmunzeln."Gab es keine Kinderwagen in deiner Zeit Persephone?" fragte er mich und ich überlegte kurz, bevor ich den Kopf schüttelte und somit auch seine Frage verneinte.

"Wie war das denn in deiner Zeit? Wie bist du aufgewachsen....? Fragte Winchester nun und für meine Begriffe war er sehr neugierig, wie es in meiner Zeit war.

"Ich habe keine Erinnerungen mehr daran, was eigentlich schade war, aber ich komme damit schon klar" sagte ich leise und strich weiter die Wand, als ich eine sehr bekannte Aura spürte.

Kann das sein, ist sie es wirklich und wenn ja, was will sie hier? Sie hatte mein Leben zerstört mit dem Fluch. Wollte es nicht einsehen, das ich Hades liebe und mich mit anderen Männern verkuppeln....Sollte ich es ihr sagen, das ich ein Kind von Hades erwarte? Würde sie es Akzeptieren, oder würde sie.....ich weiß es ehrlich gesagt nicht.....aber so schnell will ich es auch nicht erfahren, deswegen entschied ich mich noch zu warten, schließlich sah man ja noch nichts von der Schwangerschaft und ich war ehrlich gesagt auch noch froh darüber, sonst hätte ich meiner Mutter noch rede und Antwort stehen müssen, und dafür war ich noch nicht bereit.

"Winchester, ich gehe noch einmal etwas spazieren....mir ist gerade nicht so gut" sagte ich liebevoll und als ich sah, wie besorgt er war, da nickte ich ihm zu und lächelte, als wenn nichts wäre.

Ich verließ das Zimmer, welches wir gerade zu einem Kinderzimmer umbauten, und ging dann hinunter zu der Tür. Dann verließ ich auch das Haus und da sah ich sie. Meine Mutter Demeter, so wunderschön wie immer, stand sie da mit ihren verschränkten Armen und wartete anscheinend auf mich. Ich sah sie an und ging langsam näher. Als ich meiner Meinung nach, nah genug bei ihr war, sah sie mich an und machte eine der Gesten, an die ich mich noch zu gut erinnerte. Sie wollte das ich noch näher komme, aber ehrlich gesagt ich wollte das nicht. Ich stand ihr lieber mit

einem gewissen Sicherheitsabstand gegenüber, anstatt ihr so nah zu sein, wie es sonst üblich ist, für ein Mutter-Kind treffen.

Innerlich freute sich die eine Seite meiner Emotionen sehr darüber sie wieder zu sehen und die andere Seite fing an zu zittern und hatte merklich Angst, doch welche der Seiten sollte ich meiner Mutter so offenherzig zeigen? Ich wusste es nicht.

Ich entschied mich lieber für die eiskalte und verschlossene Seite, als würde ich eine Art Maske tragen, nur damit sie meine Emotionsseiten nicht zerstören kann, so wie sie es schon oft versucht hatte in der Zeit, in der ich mit meinem Liebsten Hades zusammen war.

"Mutter.....was machst du hier? Wie hast du mich gefunden? Wirst du mich wieder verfluchen? Warum hast du das getan? Was hast du gegen Hades? Aber was hat er dir getan? Verstehst du nicht, das ich ihn liebe und ihn schon immer geliebt habe?"

Die Fragen sprudelten gerade regelrecht aus mir heraus, weil das alles fragen sind, die ich von ihr beantwortet haben möchte. Schließlich habe ich ein Recht dazu, die Antworten zu erfahren. Sie muss es mir sagen. Ich will die Antworten nun auch endlich wissen.

Meine Mutter sie sah mich streng an, auch wenn ich merkte das sie mich liebt, aber als sie mich begrüßte und auch gar nicht auf die Fragen einging, wunderte mich überhaupt nicht, denn schließlich war sie schon immer eine wunderbare Frau, die die Fragen zu denen sie keine Antwort geben wollte, einfach überhörte und genauso wie damals, als ich die Fragen das erste Mal gestellt habe. Da hat sie diese auch einfach überhört, als hätte ich ihr diese überhaupt nicht gestellt.